

# Erste Brücken sind geschlagen

## Heimatverein Brücke zog erfolgreich Bilanz und bestätigte Vorstand Junge Menschen zur Mitarbeit anregen

LIPPETAL ■ Keine Überraschungen gab es bei den Vorstandswahlen während der Mitgliederversammlung des Vereins für Geschichte und Heimat „Brücke“. Sowohl der erste Vorsitzende Paul Piepenbreier, als auch sein Stellvertreter Norbert Kleiter wurde zusammen mit den weiteren Mitgliedern des Vorstandes Elisabeth Zinselmeier, Wolfgang Stein und Eduard Röttger in ihren Ämtern bestätigt. Antonius Willenbrink nimmt auch weiterhin die Funktion des Moderators der Arbeitsgemeinschaft wahr. Auch er ist damit Mitglied im Vorstand.

In seinem Bericht über die Arbeit des Vereins betonte Paul Piepenbreier den bisher erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten des Vereins. „Das Ziel, als Ansprechpartner um die Förderung der Anliegen von Geschichte und Heimat



Neuer Vorstand des Heimatvereins Brücke. ■ Foto: S. Pöpsel

in Lippetal zur Verfügung zu stehen und dies grenzübergreifend für alle Lippetaler Gemeinden, wurde erreicht. Wir haben nicht nur im wörtlichen Sinne Brücken geschlagen“. Als weitere Anregungen und Ideen für die Arbeit des Vereins wurden fol-

gende Punkte genannt: Das Bewusstsein für geschichtliche Wurzeln zu wecken, die technische Ausstattung im Brücke Archiv Lippetal wie zum Beispiel dem Internetzugang zu verbessern, die Sammlung und Nutzung des Brücke Archiv Lippetal wei-

terzuführen, junge Menschen zur Mitarbeit anzuregen, die Dokumentation erlebter Geschichte durch Aussagen von Zeitzeugen mit Erinnerungen an das Dritte Reich, die Nachkriegszeit oder die Sechziger Jahre in Lippetal weiterzuführen.

Außerdem wurde eine Arbeitsgemeinschaft „Plattdeutsche Sprache“ angeregt. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung erinnerte Autor Jörg Mattenklötz aus seinem Buch „Auf dass es nie vergessen werde“ an die Geschichte der Psychiatrie und Euthanasie in Eickelborn in den Zeiten des Naziregimes. Eine anschließende Diskussion zum Thema „Psychiatrie und Nationalsozialismus“ konnte die Thematik nur anreißen, wird aber sicher bei nächster Gelegenheit weiter diskutiert werden. ■ madö

Soester Anzeiger 05.09.2008